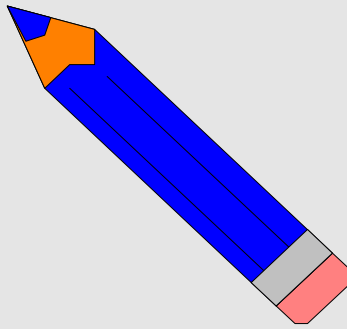


Gesichtspunkte für die Ausarbeitung eines
Unterrichtsentwurfes

➤ Umfang 8 – 10 Seiten + Anhang ◀



**Staatl. Seminar
für Didaktik und Lehrerbildung (RS)
Karlsruhe**

1. ALLGEMEINE PÄDAGOGISCHE SITUATION

In diesem Abschnitt sollen in kurzer Form die Besonderheiten der Klasse mit den dort auftretenden Problemen und Arbeitsbedingungen beschrieben werden. Wenn es für didaktische und methodische Entscheidungen notwendig und hilfreich erscheint, **kann** auf folgende Punkte eingegangen werden:

- ☞ Größe u .Zusammensetzung der Klasse, evtl. Vorgeschichte
- ☞ Entwicklungspsychologische Situation
- ☞ Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit
- ☞ Haltungen, Verhalten, Disziplin
- ☞ besondere Probleme mit Eltern, Außenseitern, usw.
- ☞ Raumsituation, Lernzeit

2. ANALYTISCHER TEIL

2.1. Sachanalyse (fachwissenschaftliche Analyse)

Die didaktische Aufbereitung eines Unterrichtsgegenstandes (UG) setzt eine gründliche Sachinformation (Stoffsammlung) voraus. Der Lehrer erschließt sich den sachlogischen Aufbau des UG anhand aktueller Fachliteratur und erwirbt dabei genügend Kenntnisse, um einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.

Erst dadurch ist der Lehrer in der Lage, im Unterricht Schwerpunkte zu setzen. Durch die Sachanalyse erwirbt der Lehrer genügend Sicherheit für die Arbeit mit den Schülern und wird gleichzeitig flexibel für offene Lernprozesse.





Die **Ergebnisse** der Sachanalyse sollten kurz und prägnant formuliert werden.

Eine korrekte Quellenangabe (wissenschaftl. Literatur, Fachzeitschr., Internet, Schulbücher etc.) ist unbedingt erforderlich.





2.2. Didaktische Analyse

In diesem Abschnitt geht es um die Auswahl der angestrebten Kompetenzen in Verknüpfung mit dem UG. Bei der kompetenzorientierten Begründung der Inhaltsauswahl (Frage nach „Was?“ „Warum?“ „Wozu?“) In diese Überlegungen müssen unterrichtsrelevante Faktoren (Bedingungs- und Entscheidungsfelder bzw. Strukturelemente) einbezogen werden. Alternativen sollen bei der Begründung berücksichtigt werden.

2.2.1. Bildungsbedeutung und angestrebte Kompetenzen

-  Exemplarische Bedeutung des Unterrichtsgegenstandes
-  Lebensdienliche Zukunftsbedeutung für die Schüler
-  Beitrag zur Kompetenzentwicklung der Schüler (z. B. fachlich, methodisch, sozial, personal, sprachlich, ästhetisch ...)
-  Mögliche Ansatzpunkte für Fächer verbindendes Arbeiten

2.2.2. Zugangsmöglichkeiten zum Unterrichtsgegenstand und zum Kompetenzerwerb

-  Entwicklungsstand und sozio-kulturelle Situation der Schüler
-  Bisherige Bedeutung im Leben der Schüler
-  Vorwissen und vorhandene Kompetenzen der Schüler
-  Möglichkeiten der Anpassung des UG an den Entwicklungsstand der Schüler

3. SYNTHETISCHER TEIL

3.1. Kompetenzen und Stundenziel

Die genannten Kompetenzen werden in dieser Stunde angebahnt bzw. ausgebaut. Aus der Kompetenzorientierung werden konkrete Stundenziele abgeleitet.

- ☞ Wo liegt der Schwerpunkt der Stunde?
- ☞ Was ist das Wesentliche, das Bedeutsame, das die Schüler in dieser Stunde lernen?
- ☞ Welches Wissen, Können und welche Fähigkeiten werden mindestens erwartet?

3.2. Methodische Planung

3.2.1. Methodische Grundkonzeption

Es ist zu untersuchen, welche methodische Konzeption der Struktur des UG, den angestrebten Kompetenzen und den Schülern gerecht wird. Dabei sind folgende Entscheidungen zu treffen:

- ☞ Entscheidung in Bezug auf Erkenntnismethoden (induktiv, deduktiv, hypothetisch-deduktiv)
- ☞ Entscheidung in Bezug auf Methodenkonzeptionen (ganzheitlich-analytisch, elementhaft-synthetisch, genetisch, ...)

3.2.2. Methodische Organisation und Medienwahl

In diesem Abschnitt werden die Details der „**Wie-**, und „**Womit-Frage**“ in der Unterrichtsstunde geklärt. Der Unterrichtsprozess wird dabei durch eine Abfolge von Lernschritten gegliedert.

Gleichzeitig mit den methodischen Überlegungen wird die Frage des angemessenen und zielführenden Medieneinsatzes bzw. die Frage nach dem Einsatz von Schülerarbeitsmaterialien diskutiert.

Hierbei werden Alternativen aufgezeigt und Entscheidungen begründet.

- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| ☞ Motivationsmöglichkeiten | ☞ Medien und Arbeitsmittel |
| ☞ Unterrichtsphasen | ☞ Schüler- / Lehreraktivitäten |
| ☞ Sozialformen | ☞ Handlungsmuster |
| ☞ ... | ☞ ... |

4. Verlaufsplanung

Der geplante Stundenverlauf wird in einer möglichst übersichtlichen Form kompakt dargestellt. Es empfiehlt sich eine tabellarische Darstellung, die folgende Punkte enthält:

Kompetenzen und Stundenziel

Zeit

Unterrichtsphase

Lehrerinteraktion/ -intervention

Methode

Sozialform

Erwartete Schüleraktivität (Einzelne / Klasse)

Die Planung einer Hausaufgabe ist nicht zwingend vorzusehen, sondern nur dann, wenn sie einen didaktischen Zweck erfüllt.